

Podiumsdiskussion: Peter Weihs

Antwort auf die Frage der Moderatorin: „Eine Lehre aus der Ökologiebewegung - es ist nie zu spät.“

Ich selbst möchte noch auf einen Aspekt verweisen, den ich im Referat nicht mehr ausführen konnte. Ich selbst bin seit fast 50 Jahren aktiv gegen Fehlentwicklungen, Atomkraft und andere, aufgetreten und war so naiv zu glauben, jetzt kommt das Umweltbewusstsein auf, jetzt wird alles anders. Aber warum wird nicht alles anders? Es liegt auch in uns, da gebe ich ihnen recht (Van Duin), aber es gibt auch Gegenstrategien und die sind ausgefeilt.

1972 in den USA die ersten Gesetze auf, die den Konzernen weh getan haben. Es hat sich der Business Roundtable gegründet, und haben eine Strategie entwickelt wie sie der Ökologisierung Widerstand leisten können. Unter der Expertise unabhängiger Wissenschaft den Klimawandel negierten und sich dem Vorsorgeprinzip entzogen. Es wird ganz raffiniert gearbeitet. Für Geld stellen PR Firmen Bürgerinitiativen auf, Ökologiebewegungen werden unterlaufen.

Wir haben es nicht mit der Trägheit der Einzelnen zu tun, sondern es gibt ausgefeilte Systeme, die dagegen wirken, „soft power“. (Literaturhinweis: „Fassadendemokratie und tiefer Staat“) zu durchschauen. Menschen werden abgelenkt, Zweifel geschürt, sie werden bei ihrer Bequemlichkeit gepackt, („Brot und Spiele“)

Aber wir müssen deshalb nicht verzweifeln. Wir müssen erkennen, dass uns Nachrichten aus den Massenmedien schon gefiltert erreichen und sollten jene durchschauen, die mit Geheimdiensten und Finanzwirtschaft zusammenarbeiten. Wir müssen daher Medienkompetenz erwerben und im Sinne der Aufklärung nicht nur danach trachten Wissen zu erwerben, sondern selber verantwortlich handeln. Ich verweise auf die über youtube erreichbaren und hilfreichen Stellungnahmen großartiger, kompetenter Experten und Aktivisten.

Das Positive, dass sich daraus ergibt, ist der Bedrohung durch ein Engagement in zukunfts- und friedens-orientierten Initiativen zu begegnen und gleichzeitig in Gemeinschaft mit klugen und positiv denkenden Menschen zu sein. Aber stets ernsthaft einen humanen Dialog suchen „ich will verstehen und nicht meine Meinung aufdrängen ... liebevoll, verständnisvoll Transparenz hineinbringen. Ich muss danach trachten den anderen zu verstehen – viele sind ja Verführte, diese muss ich verstehen wollen, ihnen mit Einfühlsamkeit begegnen.“

[> zurück zur Website der ARGE Schöpfungsverantwortung](#)